

Stellungnahme des Gesamtelternbeirats (GEB) der Schulen in March zur Ausschreibung der Mittagsverpflegung

10. März 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mursa,
sehr geehrte Frau Bier,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,

als Gesamtelternbeirat der drei Grundschulen (Hugstetten, Neuershausen, Holzhausen) und der Gemeinschaftsschule am Bürgle (Buchheim) danken wir Ihnen für die Gelegenheit, zum Entwurf der Ausschreibungsunterlagen Stellung zu nehmen. Wir verstehen uns als Partner der Gemeinde: Unser gemeinsames Ziel ist eine Verpflegung, die nicht nur wirtschaftlich ist, sondern eine hohe Qualität bietet und damit die Akzeptanz bei Eltern und Kindern sichert.

Nach intensiver Beratung im GEB übermitteln wir Ihnen folgende Punkte, die wir als wesentliche Bausteine für eine erfolgreiche Neuvergabe erachten:

1. Korrektur im Preisblatt

Im **Template für das Preisblatt (Abschnitt 2)** referenziert die Preisgleitklausel derzeit noch auf das Basisjahr 2022. Um Kalkulationsfehler und spätere Rechtsunsicherheiten zu vermeiden, sollte hier das Jahr **2026** als Basiswert eingesetzt werden.

2. Wesentliche Eckpunkte für eine hohe Akzeptanz

Die folgenden Punkte spiegeln die Schwerpunkte der Elternschaft wider, wobei uns insbesondere die Wahlfreiheit und Flexibilität am Herzen liegen:

- **Individuelle Wahlfreiheit & MensaMax:** Damit das Angebot von den Familien angenommen wird, halten wir die geplante einheitliche Menüwahl durch das Personal der Schulen (Abs. 3.3) für problematisch. Wir unterstützen die Auffassung des GEB Kita, dass eine kollektive Essenswahl in Kindergärten praktikabel sein mag – für den Schulbereich regen wir allerdings an, das bewährte **MensaMax-System** auf alle Standorte auszuweiten. Nur so können Eltern und Kinder individuell zwischen Menülinien wählen (inkl. vollwertiger vegetarischer/veganer Optionen), was die Zufriedenheit massiv steigert.
- **Praxisnahe Flexibilität:** Abbestellfristen von zwei Tagen im Krankheitsfall (Abs. 4.9) belasten die Elternhäuser finanziell sehr. Wir bitten darum, eine Abbestellmöglichkeit bis zum **Vorabend** vorzusehen.
- **Gelebte Erziehungspartnerschaft & Qualitätssicherung:** Ein engmaschiges Monitoring ist im Interesse aller. Wir schlagen **quartalsweise Feedbackgespräche** und die Etablierung eines einrichtungsübergreifenden **Mensa-Beirats** vor. Die Möglichkeit gemeinsamer, auch unangekündigter Begehungen der Produktion schafft das nötige Vertrauen in die Qualität.
- **Faire Preisgestaltung:** Um eine gerechte Kostenverteilung zwischen Kita- und Schulkindern zu gewährleisten, schlagen wir eine Preisdifferenzierung nach **DGE-Portionsgrößen** vor. Dies verhindert, dass kleinere Portionen die größeren der Sekundarstufe subventionieren.

- **Sicherung der Startphase:** Eine vereinbarte **Probezeit von 6 Monaten** bietet die Sicherheit, die Leistung des neuen Partners im Realbetrieb intensiv zu begleiten und bei gravierenden Mängeln handlungsfähig zu bleiben.
- **Qualitätsfokus vor Preis:** Eine Anpassung der Preisgewichtung auf **30 %** würde den Fokus spürbar auf die Verpflegungsqualität und die regionale Saisonalität (unser Ziel: **40 %** im Jahresmittel) lenken.
- **Optimale Nährstoffhaltung:** Zur Sicherung der Frische regen wir die Protokollierung der Garzeit-Enden und die Festschreibung einer maximalen **Cook & Hold-Zeit von 3 Stunden** (gemäß DGE-Standard) an.

3. Konstruktive Vorschläge zur Verfahrensoptimierung

- **Qualitätsprüfung durch Probeessen:** Wir schlagen vor, ein **Probeessen** mit Punktevergabe durch eine Jury (Gemeinde, Eltern, Kinder) als verbindliches Zuschlagskriterium aufzunehmen. Die hierfür nötigen Bewertungspunkte könnten aus der Reduzierung der Preisgewichtung gewonnen werden.
- **Rechtssicherheit:** Wir schlagen vor, die Protokolle der Bieterfragen explizit zum Vertragsbestandteil zu erklären.
- **Dumping-Schutz:** Die Gemeinde sollte zur Sicherung des Wareneinsatzes das Recht zur Anforderung der **Urkalkulation** zwingend wahrnehmen.
- **Transparenz:** Zur Kontrolle vor Ort sollte der „Kellenplan“ in den Mensen öffentlich aushängen. Zudem sollte die **Bio-Quote** bereits im Angebot durch Zertifikatsnummern und Lieferantennennung hinterlegt werden.
- **Ausschlusskriterien:** Die Missachtung von DGE-Mindeststandards sollte nach unserer Auffassung direkt zum Ausschluss eines Bieters führen.
- **Steuerlicher Rahmen:** Wir schließen uns der Forderung des GEB Kita an, die Anwendung des **reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 %** sicherzustellen, um die finanzielle Belastung der Familien so gering wie möglich zu halten.

Hinweis: Aufgrund der kurzen Frist stellt dies die allgemeine Position des GEB dar. Für die spezifische Ausgestaltung der jeweiligen Standorte sollten die örtlichen Elternbeiräte im weiteren Verlauf aktiv eingebunden werden.

Wir sind überzeugt, dass diese Anpassungen zu einer hohen Zufriedenheit in der Gemeinde March führen werden und stehen für einen gemeinsamen Austausch jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Gesamtelternbeirat der Schulen in March

Martin Bitterlich

Daniel Winter

Vorsitzender

Stellvertreter